

Wir reden heute über Seemannsknoten.

Dazu gehören Knoten, Steks, Schläge, Taklings.

Es geht dabei nicht um Tempo, nicht ums Essen, nicht um Prügel und nicht um Taktik.

Seemannsknoten halten sicher, lassen sich aber auch nach starker Belastung und im nassen Zustand lösen. – Aber es gibt Ausnahmen ...

Das Spleißen gehört nicht dazu, denn da geht es um dauerhafte Verbindungen.

Ich rede nicht über Geschichte, Namen und Zwecke in anderen Zusammenhängen (z. B. Bergsteigen, Feuerwehr, ...), nicht über Materialeigenschaften und Reißfestigkeit,

sondern über Knüpfvarianten und Zwecke auf Yachten und Jollen.

Ich zeige die Knoten, aber bringe sie Euch heute nicht bei, denn das dauert zu lange.

Es gibt hunderte Knoten. Ich spreche heute über solche, die ich nutze, und über einige, die sehr bekannt sind oder die ich ablehne.

Außerdem noch ein bisschen über Handling und Aufbewahrung von Leinen.

Unser Material:

Tampen, Enden, laufendes und stehendes Gut

Nach Stärke und Beschaffenheit:

Trosse, Tau, Seil, Leine, Kordel, Bändsel, Kabel, Band, Gurtband, Schlauch, Draht, Takelgarn, Garn, Faden, Strippe, Schnur, Gummiseil, ...



Nach Zweck an Bord:

Festmacher, Schoten, Fallen, Ankertau, Schnürsenkel, Zeisinge, Fenderleinen, Stagen, Flaggleinen, Wanten, Topnant, Bullenstander, Strecktaue, Stromkabel, Wasserschlauch ...

Nach Material und Machart:

Geschlagen, geflochten, mit und ohne Seele, Kardeele, Manila, Kokos, Baumwolle, Sisal, Hanf, Jute, Nylon, Polyester, Polypropylen, Kevlar, Gummi, Stahl, ...

Diesen Knoten machen wir heute sicher nicht:



Aber es gibt genug andere:



Lasst uns die sortieren!

(A) Die wichtigsten Knoten (... für einen Tag auf der Jolle am Unterbacher See)

- 1. Klampenschlag bzw. Belegen auf der Klampe
 - um das Boot "anzubinden", also festzumachen und die Fallen zu fixieren
- 2. Kreuzknoten
 - um das aufgetuchte Großsegel zu fixieren oder die Reffbändsel festzuknoten
- 3. Ankerstich
 - um Bändsel, Tampen, Zeisinge zu sichern
- 4. Webleinenstek
 - um die Fender zu befestigen
- 5. Doppelter Überhandknoten
 - um die Schoten gegen das Ausrauschen zu sichern
- 6. Stopperstek
 - um den Vereinsstander ans Want zu knüpfen oder
 - um die Jolle an eine Schlepptrosse zu hängen

(B) Weitere regelmäßig verwendete Knoten (... die sollte man beim Yacht-Segeln können)

7. Aufschießen einer Leine

um Ordnung zu schaffen

8. Palstek

- beim Festmachen oder
- um die Vorschot am Schothorn zu befestigen

9. Schotstek

- zur Verlängerung einer Leine
- 10. Pollerwurf (geworfener Webleinenstek)
 - beim Festmachen

11. Slipknoten

– für Knoten, die schnell wieder gelöst werden sollen

12. 1 ½ Rundtörn mit zwei halben Schlägen

- zum Sichern des Flaggenstocks
- zum Festmachen an einem Ring

(C) Selten, aber nützlich (... die gehören zur wirklich guten Seemannschaft)

13. Doppelter Schotstek

 um deutlich verschieden starke Leinen zu verbinden

14. Schmetterlingsknoten

 feste (Tritt-) Schlaufe im durchlaufenden Seil

15. **Doppelter Palstek**

eine doppelte Schlaufe

16. Achterschlaufe

eine einfache Schlaufe

17. Raptor / Konstriktorknoten

ein Knoten wie ein Kabelbinder

18. Ossel-Stek

um Gurtband an eine Stange zu knoten

19. Zweistrang-Bändselknoten

zum Einbinden einer Kausch

20. Takling

 schützt ein Ende vor dem Aufdröseln seiner Kardeele und Litzen

21. Eiszapfenstek

der ultimative Stopperknoten

22. Kettenstek

 so werden manchmal die Fallen am Polyfalken aufgeräumt

23. Zurrknoten

ein improvisierter Flaschenzug

(D) Bekannt, aber überflüssig (... es gibt bessere Alternativen)

24. Achtknoten

besser ist der doppelte Überhandknoten

25. Roringstek

besser sind Palstek oder 1 ½ Rundtörn mit zwei halben Schlägen

26. Trossenstek

so dicke Leinen finden wir nicht vor

27. Spierenstich

– zwei Leinen verbinden wir mit dem (doppelten) Schotstek

28. Wurfleinenknoten

einfacher ist die Achterschlaufe

29. Henkerknoten

- wir wollen niemanden hängen,
- als festziehende Schlaufe ist der Zweistrang-Bändselknoten besser (kein Seemannsknoten, aber immer wieder gern geknüpft ...)

(E) Zierknoten (... für den gemütlichen Abend in der Kajüte)

- 30. Affenfaust
- 31. Bootsmannsmaatknoten
- 32. Zopfknoten
- 33. Twistplatting
- 34. Türkenbund
- 35. Diamantknoten
- 36. Windsorknoten

(F) Abzulehnende sogenannte Knoten (... wenn man kielgeholt werden will)

- 37. Überhandknoten (so klein und doch so fies)
- 38. Hausfrauenknoten (dumm falscher Kreuzknoten)
- 39. <u>Diebesknoten</u> (bösartig falscher Kreuzknoten)
- 40. Wuling (geht gar nicht)
- 41. Schnecke (daran scheiden sich die Geister)
- 42. Gordischer Knoten (... das ist ein anderes Problem 😁)

Grundbegriffe

Part / Ende: Der unter Zug stehende Teil einer Leine

von der Last zum Knoten heißt stehende

oder feste Part, der freie Teil ist die lose

Part oder das lose Ende.

Bucht: U-förmig gelegte Leine

Ringförmig gelegte Leine Auge:

• Rundtörn: Ringförmig um einen Gegenstand gelegte

Leine

• Halber Schlag: Umwicklung eines Gegenstands (Klampe, Stange, Leine) mit der losen Part, so dass

sich dié Enden kreuzen

• Schlaufe: durch den Knoten gebildetes festes Auge

(z. B. Palstek)

durch den Knoten gebildetes Auge, das sich Schlinge:

zuziehen lässt (z. B. Zweistrang-Bändselknoten,

Galgenknoten)

Abschluss des Knotens mit einer Bucht, Auf Slip:

so dass er sich leicht lösen lässt.







Auge



Rundtörn



Halber Schlag



Auf Slip

Handling und Aufbewahrung

- Festsitzende Knoten können mit dem Marlspieker gelockert werden.
- Meist können die Knoten an einer austretenden Part umgeknickt bzw. aufgebrochen werden.
- Für zusätzliche Sicherheit können lose Enden mit einem zusätzlichen halben Schlag gesichert werden.
- Tauwerk sollte nicht nass gelagert werden, denn dann bilden sich Algen, es verrottet schneller, wird schwer und glitschig. Also Bu
 - wird schwer und glitschig. Also Bunsche im Freien an Reling oder Klampe hängen, aber nicht am Boden liegen lassen und insb. keine Schnecken legen!
- Keine Wulings zulassen, alle Leinen immer sauber aufschießen oder klar legen.



(A) Die wichtigsten Knoten
(... für einen Tag auf dem Unterbacher See)
6 Knoten (Nr. 1 – 6)

Klampenschlag (Belegen an der Klampe)

Fixieren einer Leine an einer Klampe (Festmacher, Fall, Flaggleine)

Ein Knoten, der sich auch unter Zug gut lösen lässt! Anleitung:

Lege die Leine auf Dich zu um das ferne Horn, an der Klampe entlang um das zweite Horn, dann diagonal auf Dich zu einen "Kreuzschlag", schließlich wieder auf Dich zu einen "Kopfschlag"

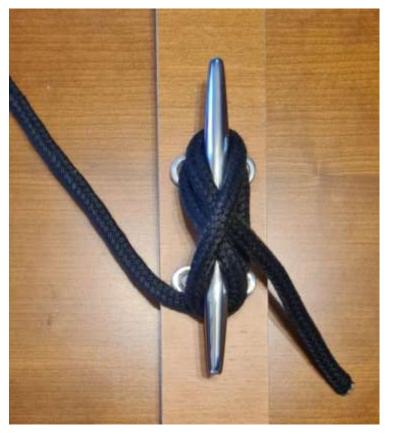
- Zuerst ums ferne Horn, also im spitzen Winkel, das erhöht die Haltekraft solange noch gezurrt wird.
- Binde auf Dich zu, das erleichtert den Kopfschlag und das lose Ende kommt an Deck zu liegen.
- An senkrechten Klampen (am Mast) mache zwei Kreuzschläge, damit der Kopfschlag ums obere Horn verläuft. So kann er sich nicht durch die Schwerkraft lösen.
- Lange Restleinen (z. B. bei Flaggleinen) nicht um die Klampe wickeln oder gar Kopfschläge machen, bis der Arzt kommt! Die Leine lässt sich dann nicht schnell lösen und die Klampe lässt sich nicht mehr für eine zweite Leine verwenden.











2. Kreuzknoten (Reffknoten)

Um das aufgetuchte Großsegel zu fixieren oder die Reffbändsel festzuknoten.

(Lehrbuch: Zum Verbinden zweier gleich starker Leinen.)

Achtung: Wenn dieser Knoten "frei fliegt", also nicht an Material wie ein Segel oder einen Schuh gedrückt ist, löst er sich leicht!

Anleitung:

Lege eine (Vor-) Schleife, achte darauf, dass das lose Ende parallel zu seiner festen Part liegt,

setze dann die zweite Schleife drauf.

Der Knoten besteht aus zwei Buchten, beide losen Enden zeigen nach oben und beide Enden jeder Leine kommen nebeneinander aus dem Knoten.

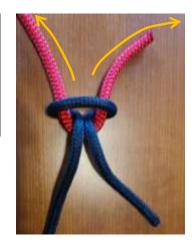
Um den Kreuzknoten gut wieder lösen zu können, wird ein Ende "auf Slip" gesteckt (großes Bild).

Tipps:

- "Frei fliegend" kann der Kreuzknoten durch je einen halben Schlag links und rechts gesichert werden.
- Besser geeignet ist allerdings der Schotstek (Nr. 9), um eine feste Verbindung zweier Leinen herzustellen.
- Als "doppelt geslipten Kreuzknoten" kennen wir ihn seit Kindertagen: Wir verknoten damit unsere Schnürsenkel!



Zieht man ein Ende stramm, so bildet das andere Ende einen Ankerstich (Nr. 3) und das erste Ende lässt sich rausziehen!











Falsche Kreuzknoten:

37. Hausfrauenknoten

38. Diebesknoten

Der Kreuzknoten (Nr. 2) wird oft bzw. leicht falsch gesteckt:

Die Parten der Leinen liegen dann nicht parallel, man nennt das – sorry – "Hausfrauenknoten".

Unter Seeleuten soll es ein beliebter Spaß gewesen sein, den Kreuzknoten zur Befestigung der Hängematte junger Kadetten mit einem nur auf den ersten Blick korrekten Kreuzknoten zu knüpfen.

Allerdings rutscht der besonders leicht auf. Er heißt "Diebesknoten".

Bei diesem Knoten kommt ein Ende oben und eines unten raus.

Richtig:



Bösartig:













Kreuzknoten: Zwei Buchten, beide Enden oben.

Hausfrauenknoten: Zwei Augen, beide Enden oben (bzw. unten).

Diebesknoten: Zwei Buchten, ein Ende oben, ein Ende unten.

3. Ankerstich

Um Bändsel, Tampen, Zeisinge zu sichern, um einen Bunsch an die Reling zu hängen

Anleitung:

Nimm den Tampen in der Mitte, stecke die Bucht um eine Stange oder ähnliches, ziehe die beiden Enden durch die Bucht.

Eine simple Methode, um gerade nicht benutzte Tampen griffbereit aufzuräumen.

Tipp:

• Mit demselben Knoten kannst Du prima eine aufgeschossene Leine (Festmacher, Fockreffleine) über die Reling hängen.

Geschickt gemacht muss man nur an der kurzen Bucht den Bunsch abziehen und hat ihn einsatzbereit in der Hand.

Z. B. ein Festmacher, der noch an der Klampe befestigt ist: Hole die Leine mit Bunsch von außen über die Reling, dann mit dem gefassten Teil des Bunsches unter der Relingstange und wieder von außen herüber, stecke den gefassten Teil durch den losen Bunsch und ziehe nach unten fest.









4. Webleinenstek10. Pollerwurf (= geworfene Variante)

Webleinenstek:

Um einen Fender an der Reling zu befestigen, um den Bootshaken festzulaschen

Anleitung:

Führe das lose Ende in einem halben Schlag um die Stange (oder den Relingdraht),

führe es über die feste Part und erneut um die Stange, und schließlich parallel zur festen Part unter sich durch.

Im Prinzip sind es einfach zwei halbe Schläge.

 Zur Sicherheit wird der Webleinenstek mit einem weiteren halben Schlag um die feste Part gesichert, gerne auf Slip, damit man den Fender schnell wieder lösen kann.

Pollerwurf (hab' ich den Namen erfunden?): Um einen Festmacher über einen Poller am Kai zu werfen Anleitung:

Fasse die Leine so, dass Du ein großzügiges Ende hast, wirf dieses so über den Poller, dass sich ein Auge bildet, bei dem die lose Part unter der festen liegt,

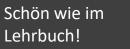
wirf das restliche Ende nochmals auf die gleiche Weise über den Poller, also wieder so, dass die lose Part unter die feste kommt – fertig!

• Wieder kann mit einem halben Schlag gesichert werden.











Fest gezogen und gesichert.



OK, mein Poller ist ziemlich klein!



Der zweite "Wurf"



"Vorleine fest"!

5. Doppelter Überhandknoten

Um die Schoten gegen das Ausrauschen zu sichern

Ich ziehe diesen Knoten dem Achtknoten (Nr. 24) vor, weil er nicht so leicht aufgeht wie der Achtknoten.

Anleitung:

Beginne mit einem Überhandknoten, wickle die lose Part aber ein zweites Mal durch das Auge.

Beim Festziehen wird sich das lose Ende um 360° in der Längsachse drehen.

Variante:

Lege das Ende vorn an den linken Zeigefinger, wickle es dann zweimal um Finger und feste Part, (zwei Rundtörns),

stecke das lose Ende dann entlang des Zeigefingers durch das doppelte Auge.

Diesmal verdreht sich nichts beim Festziehen.

Man kann die lose Part auch dreimal durch das Auge wickeln. Dann erhält man den dreifachen Überhandknoten, der sich aber recht schwer wieder lösen lässt.



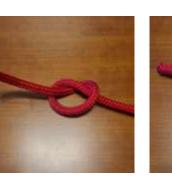


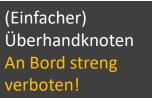














Fertig und festgezogen



Dreifache Variante: sehr fest



Achtknoten zum Vergleich

6. Stopperstek

Um den Vereinsstander ans Want zu knüpfen, um die Jolle an eine Schlepptrosse zu hängen

Für z. B. glatte Stangen gibt es den Eiszapfenstek.

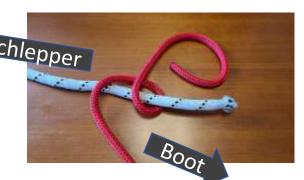
Anleitung:

Lege Dein Ende von oben (Schlepper) nach unten um die Trosse,

wickle die lose Part dann zweimal (offiziell), besser dreimal von unten nach oben um Trosse und Leine, sichere schließlich mit einem halben Schlag oberhalb der festen Part um die Trosse.

Tipps:

- Der Stopperstek kann sich lösen, wenn er nicht dauerhaft gespannt ist. Damit der Vereinsstander nicht irgendwann weg fliegt, sichere ich dessen Leine noch mit einem Palstek (Nr. 8) um das Want.
- Er eignet sich auch prima zum Spannen von Zeltschnüren.
- Er ist Retter in der Not, wenn sich eine Vorschot mit einem Überläufer in einer Winsch verklemmt:
 Wir müssen die Schot entlasten, um den Überläufer zu beseitigen, dazu wird eine freien Leine mit dem Stopperstek in die Schot geknotet und mit einer zweiten Winsch angezogen.











In sich selbst geknüpft als Spannleine.

(Wiki.: "Mittschiffsmann-Stek")

Der Stopperstek lässt sich auf der Trosse verschieben, solange er nicht unter Last steht.

(B) Weitere regelmäßig verwendete Knoten(... die sollte man beim Yacht-Segeln können)6 Knoten (Nr. 7 − 12)



Buchten

Rolle



Achten



7. Aufschießen einer Leine

Um Ordnung zu schaffen

Anleitung:

Wir nehmen die Leine in gleichlangen Abschnitten auf, und zwar in Ruchten, dann mit der legenden Hand jeweils der Leine eine

in Buchten, dann mit der legenden Hand jeweils der Leine eine halbe Drehung verpassen,

in Achten, dann ohne aktive Drehung der Leine.

Buchten sehen ordentlicher aus, für dauerhafte Verwahrung oder bei hinreichend flexiblem Tauwerk.

Ein in Achten gelegter Bunsch läuft dagegen glatt aus, ohne Kinken zu bilden . Das Seil vertörnt nicht. Gut für steifes und geschlagenes Tauwerk, für Fallen oder Wurfleinen, die schnell ausrauschen müssen.

- Ist ein Ende fest (ein Fall), von diesem Ende her aufschießen.
- Für gleichmäßige Buchten ziehe die Arme immer gleich weit auseinander, ohne groß auf die Leine zu schauen.
- Nicht über den Ellenbogen wickeln, das kann eng werden!
- Auch zum Werfen ist eine aufgeschossene Leine viel besser geeignet als ein Knäuel.
- Gurtbänder (z.B. Heckanker-Leinen) und unflexible Wasserschläuche werden aufgerollt, ggf. auf Trommeln.

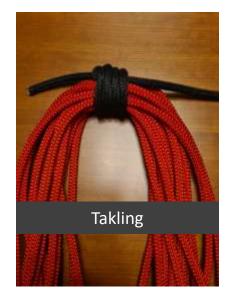












7. Aufgeschossene Leine sichern

Das Ergebnis wird auch "Seilpuppe" genannt.

Da gibt's viele Varianten (aber keine mir bekannten Namen):

1. Wäscheleinenmethode

Der Klassiker, für das dauerhafte Verstauen.

2. Ankerstich (Nr. 3) an der Reling

Das Mittel der Wahl für Festmacherleinen und Genua-Reffleine.

3. Schlinge aus einer Bucht

Eine simple Methode, wenn man den Bunsch z. B. an einer Klampe aufhängen kann.

- **4. Festes Ende (Fall) durchziehen und Bucht über Klampe** Auf Jollen beliebt, denn so ist ein Fall in Nullkommanix klar.
- **5. Raptor** (Nr. 17)
- Z. B. das Landstrom-Kabel oder ein Schlauch kann mit einem Bändsel so gesichert werden. Hält viel besser als mit einem Webleinenstek (Nr. 4).
- **6. Takling** (Nr. 20, "Alpine Seilpuppe")

Für rauhe, starre Taue oder Drahtseil. Der Takling bildet dann einen Griff.

Hier wird das durchgesteckte Ende nicht in den Takling gezogen, um ihn gut wieder lösen zu können.

Bergsteiger fixieren ihre Seile gern auf diese Weise mit dem eigenen Ende.



Die Schlange kommt aus dem See ...



... windet sich um den Baum ...



... und taucht wieder ab.



Außen liegendes Ende ist auch OK



Bucht auf Schlaufenseite geht auch



Sieh an, ein Schotstek!

8. Palstek – der Vielseitigste

Eine feste Schlaufe beim Festmachen oder um die Vorschot am Schothorn zu befestigen

Anleitung:

Lege ein kleines Auge, lose Part oben, mit langer loser Part. Führe die lose Part von unten durch das Auge, um die von unten aus dem Auge kommende feste Part, und wieder ins Auge zurück.

- Die lose Part bildet eine Bucht, diese soll um die feste Part gelegt werden.
- Wird die Bucht auf der Schlaufenseite gelegt, hält der Palstek trotzdem.
- Wer genau hinsieht stellt fest, dass der Palstek ein in sich geknüpfter Schotstek (Nr. 9) ist.
- Ob das lose Ende außen oder innen herauskommt, ist im Prinzip egal, solange nicht die Gefahr besteht, dass sich durch Stöße auf dieses Ende der Knoten lockern kann.
- Als "Feuerwehrstek" oder "Rettungsknoten" wird so eine Bergeschlaufe um den Leib geknüpft, das übt man sogar einhändig und schwimmend mit Rettungsweste.









8. Palstek, englische Variante

Mit dieser Knüpfvariante lässt sich die Größe der Schlaufe gut einstellen.

Anleitung:

Man beginnt wieder mit einem kleinen Auge,

Aus der festen Part wird eine kleine Bucht durchgesteckt, (wie beim Häkeln),

Dann wird die lose Part soweit durch diese Bucht gesteckt, dass die gewünschte Schlaufengröße eingestellt ist,

Schließlich wird an der festen Part gezogen, bis die Bucht mit der losen Part wieder aus dem Auge herauskommt.

Übrigens:

Der "doppelte Palstek" (Nr. 15) kommt später, er ist dem Palstek nicht so ähnlich, wie der Name suggeriert.

- Vom festen Ende eine Bucht durch den Palstek gesteckt ergibt eine lose Ziehschlaufe.
- Mit zwei Palsteks lassen sich zwei Festmacher sehr stabil verbinden.





Schotstek



Doppelter Schotstek



Schotstek perfekt: Dicke Bucht, dünnes Auge, beide Enden unten.



Schotstek suboptimal:
Dicke Bucht, dünnes
Auge, ein Ende oben, ein
Ende unten.



Zum Vergleich der Kreuzknoten: Zwei Buchten, beide Enden unten.

9. Schotstek13. Doppelter Schotstek

Zur Verlängerung einer Leine bzw.

zum Verknüpfen zweier Enden von ähnlicher Stärke oder von deutliche verschiedener Stärke (doppelter Schotstek)

Anleitung:

Lege die dickere Part in eine Bucht.

Lege die dünnere Part von unten durch die Bucht und dann zuerst um die lose Part der Bucht.

Stecke das dünne Ende schließlich über der Bucht unter der festen dünnen Part hindurch.

Für den doppelten Schotstek mache eine zweite gleiche Wicklung.

- Beim Schotstek ist es nicht egal, wie herum man das dünne Ende um die Bucht legt. Um eine quer gerichtete Zugrichtung (und damit einen weniger sicheren Halt) zu vermeiden muss das dünne Ende zunächst um die lose Part des dicken Endes gelegt werden.
- Bei gleichstarken Leinen empfiehlt das Lehrbuch den Kreuzknoten (Nr. 2), aber nur der Schotstek hält auch "frei fliegend", also ohne dass der Knoten an z. B. ein Segel gedrückt wird.
- Allerdings ist der Schotstek nicht zum Festzurren geeignet, da ist der Kreuzknoten wieder besser.





Slipknoten an einer Stange







11. Slipknoten Ziehschlaufe

Für Knoten, die schnell wieder gelöst werden sollen.

Der Slipknoten ist ein Überhandknoten (Nr. 37) auf Slip.

Da das lose Ende als Bucht gesteckt wird, kann der Knoten durch Zug am losen Ende sehr leicht gelöst werden.

Er wird häufig auf das lose Ende eines anderen Knotens wie z. B. eines Schotsteks oder eines Webleinensteks gesetzt, um den Knoten gegen spontanes Lösen zu sichern.

Als Variante können wir die einfache Ziehschlaufe betrachten.

Anleitung:

Hier wird in ein Ende ein kleines Auge gelegt und von der festen Part kommend eine bucht hindurchgesteckt.

- Der Slipknoten ist nur für eine schnelle kurzzeitige Verknotung geeignet, besser ist etwa an der Stange der Webleinenstek.
- Eine dauerhafte sich zuziehende Schlinge knüpfen wir besser mit dem Zweistrang-Bändselknoten (Nr. 19).











Webleinenstek

12. Anderthalb Rundtörn mit zwei halben Schlägen

Zum Festmachen an einem Ring, zum Sichern des Flaggenstocks an einer Relingstange

Anleitung:

Wickle das lose Ende 1 ½ mal um den Ring oder die Stange, führe es über die feste Part und knote zwei halbe Schläge um die feste Part.

Die zwei halben Schläge sind nichts anderes als ein Webleinenstek!

- Die anderthalb Rundtörns lassen sich besser festziehen (spannen) als ein Webleinenstek (Nr. 4).
- Umgekehrt kann ein mit einem Webleinenstek befestigter Fender besser in der Länge eingestellt werden als es bei dem Rundtörn der Fall wäre.

(C) Selten, aber nützlich (... die gehören zur wirklich guten Seemannschaft) 11 Knoten (Nr. 13 – 23)

13. Doppelter Schotstek siehe 9. Schotstek

14. Schmetterlingsknoten

Bildet eine feste Schlaufe im durchlaufenden Seil, wobei die Zugrichtung der beiden (festen) Enden entgegengesetzt ist.

Dieser Knoten braucht kein loses Ende.

Man kann damit eine Leine mit Trittschlaufen ausstatten oder eine Schlaufe in eine Hahnepot-Schleppleine binden.

Anleitung:

Wickle 2 ½ Rundtörns locker um die linke Hand, lasse dabei die zweite Wicklung ggf. recht groß, denn daraus entsteht die Schlaufe.

Lege dann die linke Part über die mittlere, ziehe die jetzt linke (vorher mittlere) Part über beide Parten, und ziehe sie mit der linken Hand durch die Wicklungen ganz nach links.

Variante:

Lege die Leine in eine große Bucht und verdrehe sie um 360°,

Fasse beide Kreuzungspunkte, ziehe die Schlaufe einmal rundherum und stecke sie von vorne oben durch die Öffnung zwischen den Kreuzungspunkten.



3 x über die Hand



Links in die Mitte



Links nach Rechts



Zurück ziehen











Von der anderen Seite:

15. Doppelter Palstek

Bildet eine doppelte feste Schlaufe, ggf. im durchlaufenden Seil, wobei die Zugrichtung der beiden (festen) Enden gleich ist.

Dieser Knoten braucht kein loses Ende.

Man kann damit eine doppelte Festmacher-Schlaufe binden, die weniger leicht durchscheuert.

Er ist auch geeignet zur (fast) liegender Bergung einer über Bord gefallenen Person: Eine Schlaufe in Höhe der Brust, die zweite um die Beine.

Anleitung:

Man nimmt die Leine doppelt, in der Regel ziemlich lang, und legt ein kleines Auge.

Dann steckt man das doppelt gelegte Ende durch das Auge, öffnet die Bucht soweit, dass man das Ende um den ganzen Knoten stülpen kann.

Das doppelte Ende legt sich auf der festen Seite an den Knoten.

Tipp:

Zum Lösen des Knotens die um die festen Parten liegende Bucht wieder lockern und über den Knoten zurück stülpen.









16. Achterschlaufe

Bildet eine feste Schlaufe, ggf. im durchlaufenden Seil, wobei die Zugrichtung der beiden (festen) Enden gleich ist.

Dieser Knoten braucht kein loses Ende.

Anleitung:

Man nimmt die Leine doppelt und bindet damit einen Achtknoten (Nr. 24).

Also mit dem doppelt gelegten Ende von oben einmal ganz um die feste Part und wieder von oben durch das gebildete Auge.

- Der Knoten kann einen Palstek (Nr. 8) ersetzen, ist aber voluminöser.
 - Dafür hat er den Vorteil, kein loses Ende zu benötigen.
- Wegen seines Volumens ist er als simpler Wurfleinenknoten geeignet.



Die festen Schlaufen im Vergleich:









Palstek:

Am losen Ende, einfache Schlaufe Schlanker Knoten.

Für Festmacher, Schoten, Rettungsknoten.

Schmetterlingsknoten:

Im laufenden Seil, einfache Schlaufe, Schlanker Knoten.

Für Trittschlaufen, Hahnepot

Doppelter Palstek:

Im doppelten Ende, doppelte Schlaufe, Dicker Knoten.

Für scheuernde Festmacher, Liegend-Bergung

Achterschlaufe:

Im doppelten Ende, einfache Schlaufe, sehr dicker Knoten.

Für Hahnepot, Wurfleine

Nur der Palstek kann leicht um oder durch eine Stange oder Ring geknüpft werden!

17. Raptor / Konstriktorknoten (Würgeknoten)

Ein Knoten wie ein Kabelbinder.

Die sehr fest Variante des Webleinenstek (Nr. 4).

Dies ist kein Seemannsknoten im strengen Sinn, da er sich nicht leicht lösen lässt.

Anleitung:

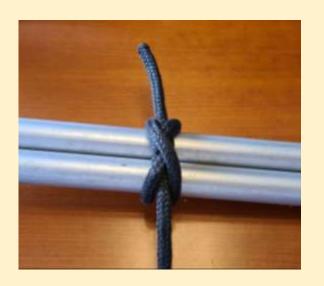
Führe das lose Ende in einem halben Schlag um den Gegenstand (z. B. zwei Stangen), führe es über die feste Part und erneut um die Stange, und schließlich parallel zur festen Part unter sich durch (bis hier wie der Webleinenstek), und dann einmal um die feste Part herum.

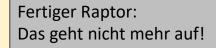
Beim Festziehen drückt die oben liegend Leine auf die darunter liegende Wicklung – hält bombenfest!

- Mit diesem Knoten kann man z. B. einen gebrochenen Flaggenstock "schienen" oder eine Rolle Draht bündeln.
- Müllsäcke lassen sich damit fest verschließen.











Zum Vergleich der Webleinenstek: Besser z. B. zum Festlaschen des Bootshakens, denn er lässt sich gut wieder lösen.

18. Ossel-Stek

Um Gurtband (z. B. Sorgleine, Strecktau) an eine Stange zu knoten.

Anleitung:

Führe das lose Ende in einem halben Schlag von unten um die Stange,

dann hinter der festen Part auf die andere Seite, nun von oben nochmals um die Stange und auf Slip unter dem ersten Törn hindurch.

Alternativ geht's auch ohne Slip, dann ist der Ossel-Stek aber deutlich schwerer wieder zu lösen.

Tipp:

• Dieser Knoten taugt nur für Bänder, ein Seil knoten wir lieber mit dem Webleinenstek (Nr. 4) an.



Von hinten um die Stange, hinter der festen Part auf die andere Seite,



von oben um die Stange,



Und auf Slip unter dem ersten Törn hindurch.



Alternative ohne Slip, sehr fest.



So sieht das mit einem Tampen aus. – Hält nicht gut!

19. Zweistrang-Bändselknoten

Eine starke Ziehschlaufe zum Einbinden einer Kausch.

Anleitung:

Das lose Ende wird in eine lange Bucht gelegt, hinter die stehende Part geführt und dann zweimal um beide Parten der Bucht gewickelt.

Nun wird das lose Ende parallel zur stehenden Part durch alle drei Törns gesteckt und festgezogen.

Jetzt kann die Kausch (im Bild eine Rundkausch) eingesetzt und die Schlaufe zugezogen werden.

- Richtig festgezogen ist dieser Knoten kaum mehr zu lösen.
- Würde man die feste Part aus diesem Knoten herausziehen, bliebe ein dreifacher Überhandknoten (siehe Nr. 5) stehen. Auch der ist sehr fest.
- Eleganter und für immer wird die Kausch natürlich mit einem Augspleiß eingebunden – bei geschlagenem Tauwerk recht einfach, bei geflochtenem schwierig.









Fertige Ziehschlaufe

Mit eingebundener Rundkausch



20. Takling

Schützt ein Ende vor dem Aufdröseln seiner Kardeele und Litzen.

Normalerweise wird für einen Takling ein sehr dünnes Garn verwendet, hier zur besseren Sichtbarkeit ein normaler Tampen.

Anleitung:

Wir nehmen ein langes Stück Garn und legen es vom Ende des zu umwickelnden Taus kommend in eine Bucht, die etwas länger sein soll als der zu umwickelnde Bereich.

Dann wird vom Ende her das Tau und diese Bucht stramm umwickelt.

Am Schluss wird das letzte Ende des Garns durch die hervorstehende Bucht gesteckt und durch Zug vom anderen Ende in die Umwicklung gezogen.

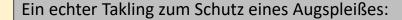
- Das lose Ende kann recht kurz abgeschnitten und ein Stückchen unter die Wicklungen gezogen werden.
 Das "feste" Ende wird ebenfalls sehr kurz abgeschnitten,, sodass nur noch Wicklungen erkennbar sind.
- Das Prinzip dieses Knotens ist dasselbe wie beim Henkerknoten (Nr. 29).
 Man denke sich das rechte Ende mit dem Tau verbunden.













21. Eiszapfenstek

Der ultimative Stopperknoten.

Der hält auch an sehr glatten Rohren.

Anleitung:

Wir machen von unten nach oben mindestens vier Wicklungen um die Stange (hier von vorn über rechts und hinten) und ziehen diese gut fest.

Dann ziehen wir die lose Part vorn über die Wicklungen, unten von rechts nach links hinter der Stange und vor die feste Part,

Von unten nach oben hinten um die feste Part herum und nun in Gegenrichtung von links über hinten um die Stange parallel unterhalb der festen Part.

Tipps:

- Unter Zug geht der Knoten etwas auseinander, bis er hält.
 Deswegen sollte das lose Ende relativ lang bleiben.
- Wie der Stopperstek (Nr. 6) lässt sich auch der Eiszapfenstek verschieben, solange er nicht unter Last steht.



Wickel, wickel, wickel, ...



Feste Part von hinten umfangen ...



Noch 'ne Runde entlang der festen Part



Fest ziehen, hält wie angeschraubt!

22. Kettenstek ("Luftmaschen")

Eine Leinenverkürzung mit Schlingen. So werden manchmal die Fallen am Polyfalken aufgeräumt.

Sie werden so auf etwa 1/3 der Länge gekürzt und können am Want herab hängen, statt an Deck zu vermodern.

Anleitung:

Wir fangen mit einem Auge an.

Dann wird eine großzügige Bucht hindurch gesteckt.

Es entsteht ein neues Auge, durch das die nächste Bucht gesteckt wird und so weiter ...

Am Ende wird die restliche lose Part (ohne Slip) durch das letzte Auge gesteckt.

Tipps:

- Im Bild sind die Schlaufen recht klein, die können aber bei Bedarf auch gerne Armeslänge haben.
- Zum Lösen einfach die lose Part aus der letzten Bucht ziehen, dann zieht sich die Leinenverkürzung auf, da alle anderen Teile quasi "auf Slip" liegen.
- Im Prinzip ist eine Reihung von Ziehschlaufen (siehe Nr. 11).











Eng geknüpft kann das auch als Zierknoten durchgehen.

23. Zurrknoten / Fuhrmannsknoten

Ein improvisierter Flaschenzug. So können z. B. Planen mit doppelter Kraft verzurrt werden.

Anleitung:

Die Zurrleine wird von dem zu verzurrenden Gegenstand (z. B. eine Plane, hier oben) durch einen Anker- bzw. Umlenkpunkt (Ring oder ähnliches) geführt.

In die feste Part vor dem Umlenkpunkt stecken wir eine Ziehschlaufe (Slipknoten, Nr. 11), Slip an der "losen" Seite.

Durch diese Ziehschlaufe, die sich nicht zuziehen wird, wird das lose Ende gesteckt und wieder nach unten geführt.

Nun kann man mit (fast) doppelter Kraft zurren und schließlich mit zwei halben Schlägen (= Webleinenstek, Nr. 4) um die aus dem Ring kommende Part sichern.

- Setzt man einen weiteren Slipknoten aufwärts gerichtet in die aus dem Ring kommende Part und steckt das lose Ende auch da hindurch und zieht nach oben, dann erreicht man (fast) vierfache Zugkraft!
- Allerdings entstehen so ohne Rollen starke Reibungskräfte.





(D) Bekannt, aber überflüssig (... es gibt bessere Alternativen) 6 Knoten (Nr. 24 – 29)

24. Achtknoten – vielleicht der bekannteste Seemannsknoten! Gegen ausrauschende Schoten.
Besser ist der doppelte Überhandknoten (Nr. 5), der nicht so leicht aufgeht.

25. **Roringstek**Befstigung an einem Ring.
Früher in der Prüfung
zum A-Schein enthalten.
Besser sind Palstek (Nr. 8)
oder
1 ½ Rundtörn mit zwei
halben Schlägen (Nr. 12).

26. **Trossenstek**Zum Verbinden von
dickem, wenig
geschmeidigem Tauwerk.
Solche Leinen finden wir
nicht vor.

27. **Spierenstich** Zum Verbinden zweier Leinen. Einfacher ist der einfache oder doppelte Schotstek.

28. Wurfleinenknoten
Zum Beschweren einer
Wurfleine.
Einfacher ist die
Achterschlaufe
(Nr. 16).

29. **Henkerknoten**Festziehende Schlaufe.
Besser ist der ZweistrangBändselknoten (Nr. 19).









Geknüpft und festgezurrt.



Je ein Überhandknoten (Nr. 37) um die andere Leine. Im Bild noch nicht festgezogen.





Geknüpft und festgezurrt.



Fun Fact:
Die U.S. Army schreibt 6
Wicklungen vor.
Im UK wurde kein Knoten
verwendet, sondern das
Seil wurde durch eine
Messingkausch geführt
(Wikipedia, 18.05.2023)



Leinenverbindungen im Vergleich:



Kreuzknoten:

Nur für gleich starke Leinen.

Hält nur auf etwas aufliegend, also z. B. auf aufgetuchtem Segeltuch. Kann gut gespannt

werden.













Doppelter Schotstek:

Perfekte Verbindung zweier Leinen auch mit unterschiedlicher Stärke.

Oft genügt auch der (einfache) Schotstek.

Trossenstek:

Perfekte Verbindung zweier sehr starker Leinen. Brauchen wir üblicherweise nicht.

Verschränkte **Palsteks:**

Etwas umständlich. aber hält gut. Kann man ab und zu sehen.

Spierenstich:

Die einfachen Überhandknoten sind nicht ganz sicher.

Doppelter Spierenstich:

Geknüpft mit zwei doppelten Überhandknoten um die jeweils andere Leine. Hält bombenfest und geht dennoch gut auf.

Achtknoten:

Eine Leine erhält einen losen Achtknoten, Dann wird das Ende der zweiten Leine parallel in diesen Achtknoten eingefädelt. Hält auch gut.

(E) Zierknoten
(... für den gemütlichen Abend in der Kajüte)
7 Knoten (Nr. 30 – 36)





Ein solcher Schlüsselanhänger mit Stahlkugel wurde einem Bürger zum Verhängnis:

Das Amtsgericht Straubing verurteilte ihn zu einer saftigen Geldstrafe von 60 Tagessätzen und die Waffenbehörde erteilte ein Waffenbesitzverbot!



30. Affenfaust

Ein kunstvoller, sehr fester Wurfleinenknoten

In der Kletterei wird er auch als Klemmsicherung benutzt

Anleitung:

Wickle ein langes Ende dreimal um die Finger, dann dreimal um die ersten drei Wicklungen,

Dann weitere drei Wicklungen über die zweiten und unter die ersten Wicklungen.

Ins verbleibende Ende kann man noch einen Achtknoten setzen. Dieser wird in die Mitte der Affenfaust gezogen und dann wird die Lose aus der Leine gezupft, bis alles fest ist.

ACHTUNG:

- Bei der deutschen Marine ist das Verwenden der Affenfaust verboten, da es durch die Festigkeit des Knotens immer wieder zu Unfällen kam. (Wikipedia, 20.05.2023)
- Das Waffengesetz verbietet den Besitz und das Führen einer beispielsweise mit Metallkugeln beschwerten Affenfaust, da diese vom Bundeskriminalamt als Totschläger eingestuft wird.











31. Bootsmannsmaatknoten

Der Name stammt von den Schnüren der Bootsmannpfeife, mit welcher ein Bootsmannsmaat seine Stellung in der Hierarchie an Bord betonte.

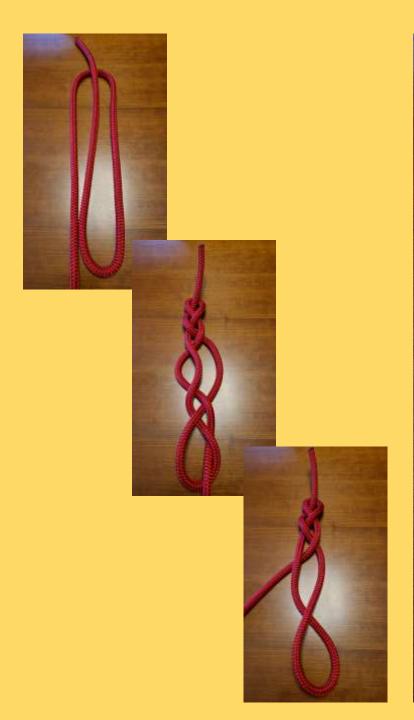
Er bildet eine feste Schlaufe wie auch die Achterschlaufe (Nr. 16).

Anleitung:

Man nehme eine lange Kordel doppelt (in die Bucht am Ende könnte die Bootsmannspfeife kommen).

Der Rest ist Flechtwerk, schwer zu beschreiben, im Bild leicht zu erkennen.

Am Schluss wird der Knoten in Form gezupft.





32. Zopfknoten

Eine hübsche geflochtene Leinenverkürzung bzw. –verdickung

Anleitung:

Leine in ein lang gezogenes Auge legen.

Mit den drei Strängen flechten, von Zeit zu Zeit das lose Ende herausziehen.

Nach jedem hin und her legen sich die zwei verbunden Stränge wieder glatt.

Am Ende das lose Ende durch das kleine verbliebene Auge ziehen und ggf. zurechtzupfen.

Cooler ist ein geflochtener Ring, der Türkenbund (Nr. 34).

• Im Makramee gibt es eine Vielzahl ähnlicher Knoten:

Kreuzknoten, Rippenknoten (Webleinenstek), Ankerstich, Wellenknoten (Hausfrauenkn.), Scoubidou (Kronenknoten), ...





Aller Anfang ist schwer!



Von außen in die Mitte



Fertig von vorn



Am Schluss liegt lose Part links



Fertig von hinten

33. Twistplatting / Ein-Strang-Doppeldrehung-Zopfknoten

Eine sehr elegante geflochtene Leinenverkürzung bzw. – Verdickung.

Quasi der "Zopfknoten 2.0".

Anleitung:

Leine in zwei lang gezogene Augen hinter der festen Part legen, hier von links nach rechts.

Die lose Part oberhalb des ersten Auges nach rechts über die feste Part legen (1).

Dann die andere Seite des zweiten, oberen Auges nach links über die lose Part (2).

Jetzt liegen drei Leinen nach links und zwei nach rechts.

Jetzt immer die äußere der drei Leinen über die zwei benachbarten nach innen legen (3). – Jetzt liegen drei Leinen auf der anderen Seite.

Dort mit der äußeren weitermachen (4) ...

Mit den fünf Strängen so flechten, von Zeit zu Zeit das lose Ende herausziehen und die Augen bzw. Buchten entwirren.

Am Ende das lose Ende durch beide kleinen verbliebenen Augen ziehen und ggf. zurechtzupfen.



Wickeln ...



Flechten ...



Durchziehen ...





Immer weiter flechten ...



Anschluss an die feste Part ...



Parallel stecken 3 oder 6 Runden



34. Türkenbund

Ein reiner Zierknoten, rund geflochten aus einem Tampen.

Flach als Untersetzer, stehend als Armreif oder ringförmige Verzierung, für's Halstuch.

Anleitung:

Die lose Part muss anfangs pro gewünschter Anzahl paralleler Leinen pro Strang (im Bild sind es zwei, meist aber drei) gut dreimal so lang sein wie der Umfang des fertigen Türkenbundes.

Man beginnt mit 2 ½ losen parallelen Rundtörns um die Hand.

Zusammen mit dem losen Ende hat man drei Stränge, die "ganz normal" verflochten werden.

Von Zeit zu Zeit muss das lange Ende durchgezogen werden.

Dann geht es mit dem Flechten weiter, bis die lose Part an einer Stelle raus kommt, wo sie an die feste Part anschließen kann.

Wie lang das Flechtwerk wird, ist dem Knüpfer überlassen.

Dann wird die lose Part parallel zur festen Part solange (drei Runden durch den Knoten gesteckt, bis an jeder Stelle zwei Leinen ("Stränge") parallel liegen.

Das kann man noch ein drittes Mal durchführen.

Am Schluss wird der Türkenbund platt oder aufrecht zurechtgezogen und die losen Enden verborgen.



Trossenstek ...



Zurechtzupfen, fertig.



Nochmal über die Enden ...



Normal aus einer Leine



Ab durch die Mitte!



Am Softschäkel

35. Diamantknoten (Zwei-Strang-Diamantknoten)

Ein Stopperknoten, der zwei Enden zusammenbindet.

Verwendung als Schmuck und als Knebel an Softschäkeln

Anleitung:

Zuerst wird ein loser Trossensteck (Nr. 26) gelegt. Die Enden müssen gegenüber rauskommen!

Jetzt werden die losen Enden noch einmal über die feste Part des jeweils anderen Tampens geführt

und dann beide von unten durch die Mitte festgezogen.

Schließlich muss dieser Knoten noch zurechtgezupft werden.

- So ein Softschäkel sollte immer an Bord sein, zusammen mit einer Ringkausch.
- Man kann den Softschäkel selbst basteln aus Dyneema-Seil, oder ihn einfach kaufen.











In einem Seil taugt der Windorknoten nichts,

aber man kann damit ein Gurtband um einen Pfahl festziehen.

36. Windsorknoten

Das ist der perfekte gleichmäßige Krawattenknoten.

Den brauchen wir beim Besuch eines königlichen Yachtclubs in England!

Und er bildet eine Ziehschlaufe.

Theoretisch ist er gut geeignet, um ein Gurtband an einem Pfahl zu befestigen.

Anleitung:

Das vordere breite Ende der Krawatte ist unser loses Ende.

Wir legen die Schlinge von rechts nach links um den Hals bzw. ein Auge.

Wir führen das lose Ende unter der festen Part und von vorne um den linken Strang,

Dann nach rechts und von hinten um den rechten Strang und von oben durch sich selbst.

- Der Knoten löst sich leicht, indem man das feste Ende (die schmale Seite der Krawatte Richtung Schlaufe aus dem Knoten zieht.
- Hemd mit Krawatte ist kein Problem, wenn man die Kragenweite so wählt, dass noch ein Finger hinein passt.

(F) Abzulehnende sogenannte Knoten (... wenn man kielgeholt werden will)
6 Knoten (Nr. 37 – 42)

38. Hausfrauenknoten und 39. Diebesknoten siehe 2. Kreuzknoten



37. **Überhandknoten**So klein und doch so fies!

Er entsteht oft von selbst. Einmal festgezogen ist er sehr schwer zu lösen.



40. **Wuling**Das geht gar nicht!

Leinen gehören aufgeschossen oder müssen zumindest klar laufen (Schot-Enden)



41. Schnecke

Ok, hübsch und sauber, aber: Man kann darauf ausrutschen. Die Leine rottet bei Nässe vor sich hin. Bei Benutzung bilden sich böse Kinken.



41a. Schnecke in Achtform

Wenn Ihr mal jemanden richtig ärgern wollt!

Das Ding muss gesteckt werden und bildet bei Aufnahme eine prima Wuling.

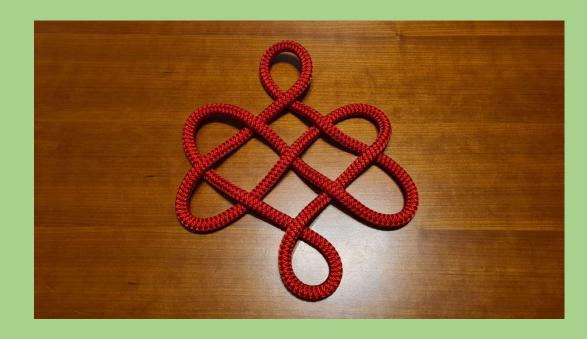


42. Gordischer Knoten

Sinnbild für alle wüsten schwer zu entwirrenden Verknotungen.

Oder:

Sinnbild für die Überwindung eines schwierigen Problems mit energischen bzw. unkonventionellen Mitteln.





Fußnote:

Ich habe gerade 42 Knoten und ähnliches gezeigt, im Kontext noch ein paar mehr.

- Wikipedia verzeichnet am 25.05.2023 unter dem Schlagwort "Kategorie: Seemannsknoten" **58** Einträge.
- Unter dem Schlagwort "Liste von Knoten" sind in Wikipedia gleichzeitig circa
 230 Einträge verzeichnet, darunter der zuletzt gezeigte "Endlosknoten", aber auch Knotenelemente wie die "Bucht" und das "Auge" oder die "Trompete", zu der Wikipedia schreibt: "Da der Knoten sich sowohl unter zu viel als auch unter zu wenig Last lösen kann, sollte er nicht benutzt werden."
- Das Standardwerk "The Ashley Book of Knots" von Clifford W. Ashley, erschienen 1944, verzeichnet über $2.000\,\mathrm{nummerierte}$ Einträge. Sie unterscheiden sich nach Nutzung und Knüpfmethode. Umgekehrt gibt es zu einem Namen manchmal mehrere unterschiedliche Knoten. Das Buch wurde vor der Einführung von Kunstfaser-Tauwerk geschrieben und muss insofern als veraltet gelten.